MUSIK AN ST. MICHAEL
SCHWÄBISCH HALL



Der Eintritt zur „Stunde der Kirchenmusik“ ist frei. Am Ausgang erbitten wir Ihre Spende zur Deckung der Kosten und zur Weiterführung der Konzertreihen. Bitte applaudieren Sie, wenn es Ihnen gefallen hat, erst nach dem letzten Stück des Programms. Vielen Dank!

William Byrd (1540-1623)
Sing joyfully

Johann Ludwig Bach (1677-1731)
Unsere Trübsal

Wilhelm Peterson-Berger (1867–1942)
Lokkeleg, aus „8 Sånger“

Francis Poulenc (1899-1963)
Un soir de neige
I. De grandes cuillers de neige
II. La bonne neige
III. Bois meurtri
IV. La nuit le froid la solitude

STUNDE DER KIRCHENMUSIK
Samstag, 7. November 2026, 18 Uhr

KOSMA Vokalensemble

unbändig

Jan-Hendrik Linßen (*1998)
Die Amsel

Wolf Kerschek (*1969)
Auf einem Baum ein Kuckuck saß

***

Orlando Gibbons (1583-1625)
The silver swan

Bob Chilcott (*1955)
Marriage to my lady poverty

Charles Villiers Stanford (1852-1924)
The blue bird

Wolfgang Braun (Arr.) (1958-2025)
Kein schöner Land

Waldemar Åhlen (1894-1982)
Sommarpsalm

Claudio Monteverdi (1567-1643)
Cantate domino

Johannes Brahms (1833-1897)
Waldesnacht

***

Mia Makaroff (*1970)
Butterfly

KOSMA vokalensemble

Hannah Kaupp, Sopran
Amélie Fritz, Alt
Philippe Tsouli, Bariton
Heidi Rouger, Mezzo
Robert Reinelt, Tenor
Moritz Feuerstein, Bass

Klaus Anthes, *Liturgie*

Texte und Übersetzungen
finden Sie hier:
www.musikanstmichael.de/stunde-der-kirchenmusik-261107

Ein Vogel singt, und für einen Moment scheint es keine weitere Begründung dafür zu brauchen. Sein Gesang gehört zum Morgen wie das Licht, das zwischen den Bäumen auf den Boden fällt. In diesem Programm begegnet er uns in vielen Gestalten: als Amsel, deren Lied das Herz erwärmt, als Kuckuck, der unbeirrt seinen Ruf wiederholt, als blauer Vogel, der über eine stille Landschaft zu schweben scheint. Sie alle verbindet die Selbstverständlichkeit, mit der sie sich Gehör verschaffen. Sie fragen nicht, ob sie dürfen.

Die Natur erscheint in diesem Programm sowohl als Ort der Geborgenheit wie als eine Welt, die sich menschlicher Verfügung entzieht. Zwischen diesen Polen – Natur als Zuflucht und Natur als unwirtlicher Raum – bewegen sich auch die Vogelstimmen des Programms. Sie versprechen keine heile Welt; sie gehören einfach zu ihr.

Im Singen selbst liegt eine verwandte Unmittelbarkeit. Was zählt, ist nicht, was sich besitzen lässt, sondern was geteilt werden kann.

Das **KOSMA vokalensemble** (aus dem altgr. Wort für Welt, Gestaltung, Harmonie) ist ein solistisch besetztes, junges Vokalensemble aus Stuttgart. Es wurde 2024 im Rahmen eines Workshops mit dem renommierten britischen Ensemble *The Gesualdo Six* ins Leben gerufen und widmet sich seitdem der sechsstimmigen Vokalmusik aller Epochen. Entsprechend haben die sechs Sänger*innen während ihres Gesang-, Schul und Kirchenmusik-studiums mit einem besonderen Schwerpunkt auf Chormusik die Vielseitigkeit dieses Genres kennen und schätzen gelernt. Mittels ihrer Ideen, Konzertkonzepte und -moderation möchten sie insbesondere auch jungen Menschen die klassische Vokalmusik in einem innovativen Rahmen nahebringen. Dabei bietet KOSMA nicht nur Einblicke in den musikgeschichtlichen Hintergrund der Werke und ihrer Komponist*innen, sie legen auch ihr Verhältnis zur Musik, ihre Inter-pretation und ihre Relevanz für die Gegenwart dar.

VORSCHAU

MUSIK ZUM EWIGKEITSSONNTAG
Sonntag, 22. November, 18 Uhr
Trotz dem alten Drachen!
Bach: Jesu, meine Freude / Franck: Prière /
Vierne: Messe solennelle

Kantorei St. Michael
Klaus Rothaupt, Orgel
Leitung: Philipp Neuberger

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang
Einlass ab 17:30 Uhr

STUNDE DER KIRCHENMUSIK
Samstag, 28. November, 18 Uhr
visual piano – Lichtkunst und Orgelmusik
mit Laurenz Theinert und Philipp Neuberger

STUNDE DER KIRCHENMUSIK
Samstag, 5. Dezember, 18 Uhr
Maulbronner Kammerchor
Adventliche Chormusik von Mendelssohn, Preston, Britten und anderen

STUNDE DER KIRCHENMUSIK MEETS JAZZTIME
Samstag, 12. Dezember, 18 Uhr
Christmas Serenade mit Fola Dada, Joo Kraus und Daniel Stelter
drei Ausnahme-Musiker:innen wecken Vorfreude auf Weihnachten

JAZZ TIME schwäbisch hall

STUNDE DER KIRCHENMUSIK
Samstag, 19. Dezember, 18 Uhr
Offenes Singen zum Advent
mit dem Ensemble für Liturgie und Gottesdienst

MUSIK AN ST. MICHAEL
SCHWÄBISCH HALL

Weitere Informationen unter
www.musikanstmichael.de

Texte und Übersetzungen

William Byrd *Sing joyfully*

Sing joyfully to God our strength; sing loud unto the God of Jacob!
Take the song, bring forth the timbrel, the pleasant harp, and the viol.

Blow the trumpet in the new moon, even in the time appointed, and at our feast day.
For this is a statute for Israel, and a law of the God of Jacob.

Singt jubelnd zu Gott, unserer Stärke; singt laut zum Gott Jakobs!
Stimmt das Lied an, bringt das Tamburin herbei, die wohlklingende Harfe und die Gambe.
Blast die Trompete beim Neumond, zur festgesetzten Zeit und an unserem Festtag.
Denn dies ist eine Satzung für Israel und ein Gesetz des Gottes Jakobs.

Johann Ludwig Bach *Unsere Trübsal*

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine Ewige und, über alle Maß, wichtige Herrlichkeit,
die wir nicht sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare.

Wilhelm Peterson-Berger *Lokkeleg*, aus „8 Sånger“

Hvad heitir du Gjenta i Sandaflokkin, som blæs på Horn og bind på Sokkin?
Navnet mit sym som And på sit Vatn, ro yvir du Gut under Bukskindshatten!

Hvad heitir da Far din og Gårdin, du eign Ey hæv inkje set dig på Kyrkinveign?
Far min er død og Gårdin hev brunni, og Veigen til Kyrkin eg aldri hev funni.

Wie heißest du, Mädel am Hirtenstocke, das bläst ihr Horn und strickt die Socke?
Mein Name schwimmt wie Ent’ auf der Flut, Komm rüber, du Bursch’ mit dem Bockfellhut!
Wie heißet dein Vater, das Häuschen das deine, Ich hab nicht gesehen dich am Kirchenhaine!
Mein Vater starb und das Haus mir verbrannte, Den Weg zu der Kirche mir keiner noch nannte.

Francis Poulenc *Un soir de neige*

I. De grandes cuillers de neige

De grandes cuillers de neige ramassent nos pieds glacés et d'une dure parole nous heurtons l'hiver têtu.

Große Löffel voll Schnee heben unsere eisigen Füße aus und mit hartem Wort schlagen wir den dickköpfigen Winter.

Chaque arbre a sa place en l'air, chaque roc son poids sur terre, chaque ruisseau son eau vive. Nous, nous n'avons pas de feu.

Jeder Baum hat seinen Platz in der Luft, jeder Fels sein Gewicht auf der Erde, jeder Bach sein lebendiges Wasser. Wir, wir haben kein Feuer.

II. La bonne neige

La bonne neige, le ciel noir, les branches mortes, la détresse de la forêt pleine de pièges, honte à la bête pourchassée, la fuite en flèche dans le cœur. Les traces d'une proie atroce hardi au loup et c'est toujours le plus beau loup et c'est toujours le dernier vivant que menace la masse absolue de la mort.

Der gute Schnee, der schwarze Himmel, die toten Zweige, die Verzweiflung des Waldes voller Fallen Schmach über das gehetzte Wild, die Flucht als Pfeil mitten ins Herz. Die Spuren einer wilden Beute kühn vor dem Wolf und es ist immer der schönste Wolf und es ist immer der letzte Lebende den die absolute Masse des Todes bedroht.

III. Bois meurtri

Bois meurtri,
bois perdu
d'un voyage en hiver
navire où la neige prend pied, bois d'asile,
bois mort où sans espoir je rêve, de la mer aux miroirs crevés.
Un grand moment d'eau froide a saisi les noyés, la foule de mon corps en souffre,
je m'affaiblis, je me disperse, j'avoue ma vie, j'avoue ma mort, j'avoue autrui.

Verwundeter Wald,
verlorener Wald
Einer Reise im Winter
Schiff, in dem der Schnee Fuß fasst, Wald der Zuflucht, toter Wald, in dem ich ohne Hoffnung träume, vom Meer aus zerbrochenen Spiegeln. Ein großer Moment kalten Wassers hat die Ertrunkenen ergriffen, die Masse meines Körpers leidet darunter,
ich werde schwächer,
ich zersplittere, ich bekenne mein Leben, ich bekenne meinen Tod, ich bekenne andere.

IV. La nuit le froid la solitude

La nuit le froid la solitude, on m'enferma soigneusement, ais les branches cherchaient leur voie, dans la prison autour de moi l'herbe trouva le ciel, on verrouilla le ciel, ma prison s'écroula, le froid vivant, le froid brûlant m'eut bien en main.

Die Nacht die Kälte die Einsamkeit, man schloss mich sorgsam ein, aber die Zweige suchten sich ihren Weg, im Gefängnis um mich herum fand das Gras den Himmel, man verriegelte den Himmel, mein Gefängnis brach zusammen, die lebendige Kälte, die brennende Kälte hatte mich fest in der Hand.

Jan-Hendrik Linßen *Die Amsel*

Mit starren Schritten schreit ich durch der Gassen graue Gänge,
Kahle Kälte klirrt an toten Türmen trist und karg, Ich meißel mich durch Menschenmassen schleichend starker Ströme,
Stilles Schweigen mit verhärmten Herzen hart. Doch dann durchdringt den Nebel grau ein goldenes Geräusch,
Hallend hin und her durch hohe Decken hoher Hallen,
Wie weiche Messerklingen klingend lautet es erneut,
Eine Amsel mutig früh versucht den Frühling schon zu fangen,
Sein leichtes Lied beflügelt mir erleichternd meine Schritte,
Kleines Grün kleidet neu die nackten Arme an, die Fluten ziehen ab und machen Raum für freie Flure,
Einig mit dem Amselsange wird mein Herz warm.

Wolf Kerschek *Auf einem Baum ein Kuckuck saß*

Auf einem Baum ein Kuckuck saß,
Da kam ein junger Jägersmann,
Der schoss den armen Kuckuck tot,
Und als ein Jahr vergangen war,
Da war der Kuckuck wieder da.

Orlando Gibbons *The Silver Swan*

The silver swan, who living had no note,
When death approached, unlocked her silent throat;
Leaning her breast against the reedy shore,
Thus sung her first and last, and sung no more:
Farewell, all joys; Oh death, come close mine eyes; More geese than swans now live, more fools than wise.

Der Silberschwan im Leben niemals sang,
Im nahen Tod sich ihm ein Lied entrang.

Er senkte seine Brust ins Seggenried und sang sein erstes und sein letztes Lied:

Leb wohl, all Freud! Tod, schließ die Augen mir!
Nun sind mehr Gäns' als Schwäne, Narr'n als Weise hier.

Bob Chilcott *Marriage to my lady poverty*

Here is the ring I have made for my Lady Poverty;

a ring I've woven from grass and wayside flowers.

It will sing on her hand like a skylark.

I am the bird who has come to take crumbs from your hand, I can only stay for a moment.

In my soft grey plumage I fly to our wedding barefoot.

I am far too shy to look at you.
We need no more than birds: They sing at dawn and wander wherever they please.

We ask for nothing more than the birds of the sky: We ask for song.
We need no more than flowers: they flourish in summer and sleep all winter long.
We ask for nothing more than the flowers of the field: We ask to blossom.
As I fly from our wedding I look back over my shoulder:

my husband is the flower in my heart;
His ring is singing on my finger.
When I hear the song of a lark I shall think of you.

When I lie in the open field on a bed of meadowsweet,
I shall hear your music singing me to sleep.

Hier ist der Ring, den ich für meine Lady Poverty gemacht habe;
ein Ring, den ich aus Gras und Blumen am Wegesrand geflochten habe.
Er wird an ihrer Hand singen wie eine Feldlerche.
Ich bin der Vogel, der gekommen ist, um Krümel aus deiner Hand zu nehmen, ich kann nur einen Augenblick bleiben.
In meinem weichen grauen Federkleid fliege ich barfuß zu unserer Hochzeit.
Ich bin viel zu schüchtern, um dich anzuschauen.
Wir brauchen nicht mehr als die Vögel: Sie singen im Morgengrauen und wandern, wohin sie wollen.
Wir bitten um nichts mehr als die Vögel des Himmels: Wir bitten um Gesang.
Wir brauchen nicht mehr als die Blumen: Sie blühen im Sommer und schlafen den ganzen Winter lang.
Wir bitten um nichts mehr als die Blumen des Feldes: wir bitten darum, zu blühen.
Wenn ich von unserer Hochzeit zurückfliege, schaue ich über meine Schulter zurück:
mein Mann ist die Blume in meinem Herzen;
Sein Ring singt an meinem Finger.
Wenn ich das Lied der Lerche höre, werde ich an dich denken.
Wenn ich auf freiem Feld auf einem Bett aus Mädesüß liege,
werde ich deine Musik hören, die mich in den Schlaf singt.

Charles Villiers Stanford *The blue bird*

The lake lay blue below the hill,
O'er it, as I looked, there flew
Across the waters, cold and still,
A bird whose wings were palest blue.
The sky above was blue at last,
The sky beneath me blue in blue,
A moment, ere the bird had passed,
It caught his image as he flew.

Blau lag der See am Fuße des Berges.
Als ich aufsah, flog über das kalte, ruhige Wasser ein Vogel,
dessen Schwingen von blassestem Blau waren.

Der Himmel über mir war endlich blau,
der Himmel unter mir war Blau in Blau;
Kurz bevor der Vogel vorübergezogen war
war sein Bild im Fluge eingefangen.

Wolfgang Braun *Kein schöner Land*

Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsre weit und breit, wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit.
Da haben wir so manche Stund' gesessen wohl in froher Rund' und taten singen; die Lieder klingen im Eichengrund.
Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal, Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.
Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht! In seiner Güten uns zu behüten ist er bedacht.
Ihr Brüder wisst, was uns vereint, eine andre Sonne hell uns scheint, in ihr wir leben zu ihr wir streben als die Gemeind'.

Waldemar Åhlén *Sommarpsalm*

En vänlig grönskas rika dräkt har smyckat dal och ängar.
Nu smeker vindens ljumma fläkt de fagra örtesängar.
Och solens ljus och lundens sus och vågens sorl bland viden förkunna sommartiden.
Sin lycka och sin sommarro de yra fåglar prisa.
Ur skogens snår ur stilla bo framklingar deras visa.
En hymn går opp med fröjd och hopp
från deras glada kväden
Från blommorna och träden

Das reiche Kleid des frischen Grün hat Tal und Hang geschmücket.
Die Blumen auf der Wiese blühn, der Wind den Hain entzücket.
Der Sonne Strahl im Waldestal, die Wellen unter Weiden verkünden Sommerzeiten.
Ihr Glück und ihre Sommerruh, die frohen Vöglein preisen.
Vom Waldesrand, vom stillen Nest erklingen ihre Weisen.
Ein Freuden- und ein Hoffnungslied entsteiget ihren Kehlen und erquicket unsre Seelen.

Men Du o Gud som gör vår jord så skön i sommarens stunder.
Giv att jag aktar främst ditt ord och Dina nådesunder.
Allt kött är hö och blomstren dö och tiden allt fördriver Blott Herrens ord förbliver.

Doch du, o Gott, machst unsern Ort so schön in Sommerstunden.
Gib daß ich achte auf Dein Wort und Deine Gnadenkunden.
Das Fleisch verdirbt, die Blume stirbt, das Zeitliche vergehet, des Herren Wort bestehet.

Claudio Monteverdi *Cantate domino*

Cantate Domino canticum novum, cantate et benedicite nomini ejus: Quia mirabilia fecit.
Cantate et exultate et psallitein cythara et voce psalmi: Quia mirabilia fecit.

Singt dem Herrn ein neues Lied und preist seinen Namen, denn er hat Wunder getan!
Singt dem Herrn zur Zither, mit der Zither und der Stimme des Gesangs!

Johannes Brahms *Waldesnacht*

Waldesnacht, du [wunderkühle]1,
Die ich tausend Male grüß',
Nach dem lauten Weltgewühle,
O wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder
Berg' ich weich [ins]2 Moos,
Und mir ist, als würd' ich wieder
All der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,
Das ein weites Sehnen rührt,
Die Gedanken in die schöne,
Ach! mißgönnte Ferne führt.
Laß die Waldesnacht mich wiegen,
Stillen jede Pein!
Und ein seliges Genügen
Saug' ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen,
Wird dir wohl, du wildes Herz,
Und ein Friede schwebt mit leisen
Flügelschlägen niederwärts.
Singet, holde [Vögellieder]3,
Mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder;
Wildes Herz, nun gute Nacht!

Mia Makaroff *Butterfly*

Sweet as the sound of my newformed wings	Süß wie der Klang meiner frisch gewachsenen Flügel
I stretch them open, I let them dry	Ich breite sie aus, lasse sie trocknen
I haven't seen this world before	Ich habe diese Welt noch nie gesehen
But I'm excused, I'm a butterfly	Aber das ist mir verziehen, ich bin ein Schmetterling
Sweet as the touch of your newborn wings	Süß wie die Berührung deiner frisch gewachsenen Flügel
We fly in circles, we play with the sun	Wir fliegen im Kreis, spielen mit der Sonne
We haven't seen this world before	Wir haben diese Welt noch nie gesehen
So fair, so bright, so blue the sky	So schön, so hell, so blau ist der Himmel
Love me, love me on the leaves	Lieb mich, lieb mich auf den Blättern
Before we say goodbye	Bevor wir uns verabschieden
Love me, kiss me with the breeze	Lieb mich, küss mich mit der Brise
You will be my lullaby	Du wirst mein Wiegenlied sein
Tomorrow I'll die	Morgen werde ich sterben
Be my lullaby	Sei mein Wiegenlied
Love me, kiss me with your breeze	Lieb mich, küss mich mit deiner Brise
Love me, love me on the leaves	Lieb mich, lieb mich auf den Blättern
Love me, love me on the leaves	Lieb mich, lieb mich auf den Blättern
Before we say goodbye	Bevor wir uns verabschieden
Sweet as the wind as it gently blows	Süß wie der Wind, der sanft weht
The day away. And the night time comes	Den Tag davon. Und die Nacht bricht herein
Great are the wonders that silence shows	Groß sind die Wunder, die die Stille offenbart
I fall asleep and I dream of the sun	Ich schlafe ein und träume von der Sonne
And my butterfly	Und meinem Schmetterling